

Ausgabe 5 / Frühjahr 2022

# Patch|work

Das Magazin der Pfarrei St. Laurentius Nentershausen



SANKT LAURENTIUS

## ZEIT DES AUFBRUCHS

**Jugendarbeit in der Pfarrei**

Sprechtraining mit Moderator Mike Oeske

**Bischof Georg Bätzing zu Besuch**

Zeit für Gespräche und den Austausch



## Für Sie da Das Team von St. Laurentius Nentershausen



Das Pastoralteam

V.l.n.r.: Gemeindefereferentin Elisabeth Pfeffer, Pater Jaison, Pastoralreferentin Verena Ley, Diakon Meinrad Kreß, Pfarrer Marc Stenger, Gemeindefereferentin Hildegard Storch, Pater Joshy Joseph Manalel



Das Sekretariatsteam

Oben: Andrea Weimar-Blösel, Angelika Kraus, Anne Zingel, Anett Herzmann.  
Vorn: Karla Ternes, Beate Malm, Martina Hertzog, Gerlinde Frink, Antje Bremser

### Zentrales Pfarrbüro Sankt Laurentius

Rosenstraße 13 · 56412 Nentershausen

#### Öffnungszeiten:

Montag: 9.00 - 12.00 / 14.00 - 16.00 Uhr  
Dienstag: 9.00 - 12.00 / 14.00 - 16.00 Uhr  
Mittwoch: 9.00 - 12.00 / 14.00 - 16.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 - 18.00 Uhr  
Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr  
Telefon: 064 85 / 88 00 60  
E-Mail: pfarrei@st-laurentius.de

#### Impressum:

**Herausgeber:** Pfarrei St. Laurentius  
Rosenstraße 13 | 56412 Nentershausen  
Tel. 0 64 85 / 88 00 60  
Email: patchwork@sankt-laurentius.de

**Verantwortlich:** Pfarrer Marc Stenger

**Redaktionsteam:** Andrea Czernek | Katja Butz  
Marita Deuster | Carmen Hanz | Anett Herzmann  
Annette Schmitt | Hildegard Storch | Arno Blaum

**Gestaltung:** meilinger medien | Dreikirchen

**Druck:** meilinger medien | Dreikirchen

**Auflage:** 2.500 Stück

**Erscheinungsweise:** 2-mal jährlich | Frühjahr und Herbst

**Bildnachweise:** Pixabay / privat

Seite 7, Anna Brockdorff | Seite 9, Katharina Müller

Seite 13, Tobias Steiger | Titel, Adobe Stock

## Willkommen, Liebe Leserinnen und Leser,

Zeit des Aufbruchs. Unsere Pfarrei startete mit der Gründungsmesse am 13. März 2016. Seitdem sind wir auf einem gemeinsamen Weg. Unser Magazin versucht immer wieder auf das Ganze zu blicken auf unsere neue Pfarrei, die immer mehr zusammenwächst. Jedes Mal erleben wir einen neuen Anstoß, eine neue Perspektive, Sie auch?

### Einblicke

Z.B. Jugendarbeit in unserer Pfarrei! Gibt es die? Wir schauen auf den Seiten 6-7 genauer hin, was da wieder wächst.

### Zeit für Geistreiches

Meinrad Kreß, unser Diakon, nimmt sich in dieser Rubrik einmal dem Thema „Aufbruch“ an. Und gleichzeitig findet sich hier auch Gelegenheit unserem hilfreichen Pfarrverwalter, Pfarrer Barthenheier, einen Gruß zum Abschied zuzurufen sowie unseren lieben Pfarrern Marc Stenger wieder daheim zu begrüßen.

### Porträt

Hier stellt sich heute die kfd, die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, vor, die auch in vielen unserer Gemeinden aktiv und bekannt ist. Sie glauben, die kennen Sie schon? Schauen Sie mal vorbei!

### Aktuell

Bischof Georg wird unsere Pfarrei am 07. und 08. Juli besuchen. Wie wird das ablaufen? Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Veranstaltungen.

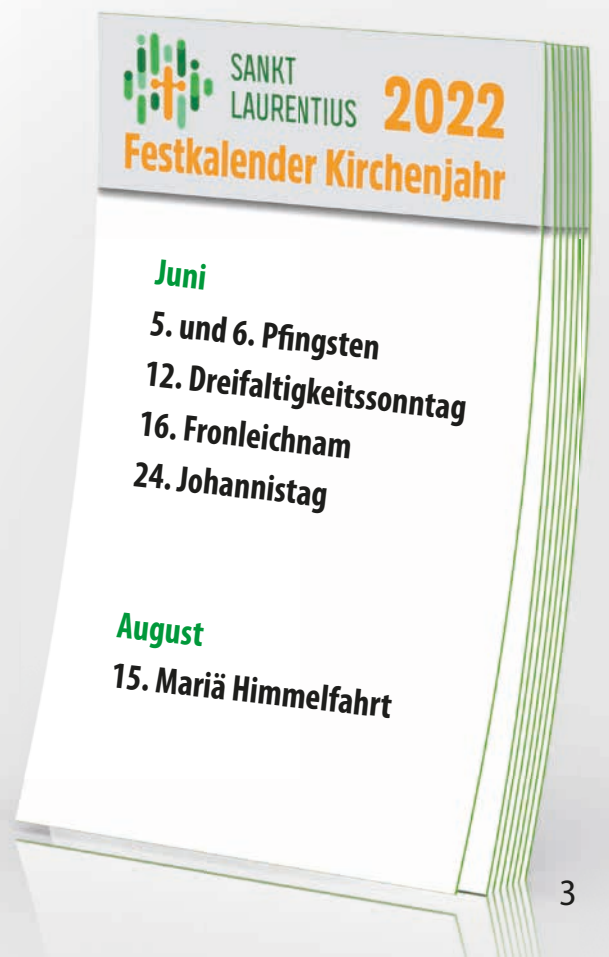
### Rückblick

Ihre eigenen Zeiten des Aufbruchs schildern uns auf den Seiten 14-15 wieder verschiedene Christen aus der Pfarrei in einem kurzen, persönlichen Statement.

Auf unserer beliebten und bildreichen Rückseite finden sich in dieser Ausgabe Taufbecken in unseren Kirchen. Wenn auch Sie einmal eine gute Idee für die Rückseite haben, melden Sie sich gerne beim Redaktionsteam oder unter unserer Kontaktadresse: patchwork@sankt-laurentius.de

Viel Spaß beim Lesen!

Annette Schmitt, Redaktionsteam



# Brecht auf!

**Brecht auf!**  
**die Welt braucht nicht Herren**  
**sie braucht Geschwister**  
**brecht auf**  
**setzt euch für das Leben ein**  
**die göttliche Liebe wird mit uns sein**

**die Welt braucht nicht Waffen**  
**sie braucht den Frieden**  
**brecht auf**  
**setzt euch für das Leben ein**  
**die göttliche Liebe wird mit uns sein**

**die Welt braucht nicht Gitter**  
**sie braucht die Brücken**  
**brecht auf**  
**setzt euch für das Leben ein**  
**die göttliche Liebe wird mit uns sein**

**die Welt braucht nicht Sieger**  
**sie braucht Erlöste**  
**brecht auf**  
**setzt euch für das Leben ein**  
**die göttliche Liebe wird mit uns sein**

**die Welt braucht die Heilung**  
**aus der Kraft der Güte**  
**brecht auf**  
**setzt euch für das Leben ein**  
**die göttliche Liebe wird mit uns sein**

aus: Christa Peikert-Flaspöhler: Höre, Göttliche Freundin – Gebete und Meditationen

## Wiederbelebt: Jugendarbeit in unserer Pfarrei startet durch

Jugendarbeit in vielfältiger Form sollte ein fester Bestandteil in unserer Pfarrei sein. Ganz unabhängig von der Arbeit mit den Messdienern, Kommunionkindern oder Firmlingen. So entstand bereits im vorletzten Jahr der Arbeitskreis Jugendarbeit, bei dem Andrea Kissel (Hundsangen), Silvia Wieber-Quirnbach (Boden) und Thorsten Schneider (Girod) mitwirken. Auch die beiden ehemaligen Jugendsprecherinnen Johanna Kissel und Laura Trenz unterstützen die Arbeitsgruppe, sowie Ehrenamtliche aus der Pfarrei und Hildegard Storch vom Pastoralteam.

Da Silvia Wieber-Quirnbach berufliche Kontakte zu Mitarbeitern der Katholischen Fachstelle für Jugendarbeit Westerwald/Rhein-Lahn pflegt, wurden diese als kompetente Ansprechpartner mit ins Boot geholt. In der Vergangenheit unterstützten sie bereits Aktionen mit Firmlingen in unserer Pfarrei.



Durch die Neugründung der Marke EX (eine Gruppe, die Angebote für Jugendliche gestaltet), welche auch dem PGR vorgestellt wurde, konnten Ideen für Aktionen in unserer Pfarrei gefunden werden.

Bereits Anfang Mai fand ein Sprechtraining für Jugendliche statt, das durch kompetente Mitwirkung von Mike Oeske, Radiosprecher beim HR, umgesetzt wurde (Interview Seite 7). In naher Zukunft ist außerdem geplant, einen Escaperoom (Ein Raum, in dem Jugendliche mit versteckten Hinweisen einem Rätsel auf die Spur kommen.) umzusetzen.

Ebenso soll es in Zukunft, Aktionen für die Jugendlichen vor Ort geben, die Gemeinschaft und Glaubensinhalte in moderner und jugendgerechter Form fördern und zeigen sollen, in unserer Pfarrei ist wieder etwas los.



## Mike Oeske, Nornborn

### **Können Sie sich bitte selbst kurz vorstellen?**

Ich präsentiere im Radio die Nachrichten in den Wellen hr1, hr2, hr3, hr4 und hr-INFO. Das ist ein spannender Job. Man ist immer so ziemlich der Erste, der mitbekommt, was in der Welt so passiert. Wir wählen aus den Meldungen der Nachrichten Agenturen aus aller Welt die Themen aus. Als ausgebildeter Sprecher spreche ich aber auch alle möglichen Texte in Beiträgen, die in den verschiedenen Medien laufen. Das Ganze mache ich mittlerweile schon fast 30 Jahre lang. Angefangen habe beim regionalen Fernsehsender Westerwald-TV, damals in Höhr-Grenzhausen. Später habe ich auch für Kanal 10 in Koblenz und den SWR in Mainz gearbeitet.

### **Wie kam es bei Ihnen zur Arbeit mit Jugendlichen im Seminarformat?**

Vor mehr als zehn Jahren sprach mich die kath. Fachstelle für Jugendarbeit in Montabaur an. Seitdem gibt es einmal im Jahr den Workshop „Mit meiner Stimme“. Ursprünglich war er dazu gedacht, Jugendliche für den Dienst als Lektor auszubilden. Darüber hinaus ist das Seminar aber für alle interessant, die mehr über Atmung, Stimme und unterschiedliche Vortragsweisen erfahren möchten.

### **Welche Verbindung haben Sie zur Kirche oder zum Glauben allgemein?**

Zur Katholischen Kirche habe ich eine sehr enge Bindung. Dort habe ich übrigens schon fast alle Ehrenämter durchlaufen: Ministrant, Lektor, Firmkatechet, Pfarrgemeinderat, Verwaltungsrat und aktuell sitze ich im Ortskirchenausschuss. Außerdem gebe ich hin und wieder Priestern oder Ordensleuten ein individuelles Sprechtraining. Auch habe ich mal

ein Semester lang in Sankt Georgen in Frankfurt Theologie-Studenten ausgebildet. Die Kirche ist für mich sehr wichtig, auch wenn ich nicht immer mit all ihren Positionen einverstanden bin. Noch wichtiger ist aber der Glaube, dass Gott mein Leben begleitet und mich beschützt und trägt. Vor allem dann, wenn ich ihn darum bitte. Das habe ich schon oft in meinem Leben erfahren dürfen und das macht mich sehr glücklich



# AUFBRUCH

## Aufbruch

1956 skizzierte der in Russland geborene Maler Marc Chagall ein Bild unter dem Titel: Mose vor dem brennenden Dornbusch: Der Durchzug durch das Rote Meer. In französischer Sprache hat er hinzugeschrieben:

„Im Namen der Freiheit aller Religionen“.

Das Bild hilft, die Wahrheit der Geschichte aus dem Buch Exodus, aufgeschrieben in den Kapiteln 12 bis 14, zu verdeutlichen.

In der Gestalt des Mose sieht man die Israeliten und die ägyptischen Verfolger. Sie bedürfen der Wegweisungen der Geschichte ebenso.

## Zeit des Händereichens

Als ich während meiner Studienzeit in Mainz miterleben durfte, wie Chagall die Zusage gab, die Fenster in der Kirche von Sankt Stephan mit seinen Bildern auszugestalten, war das wie ein Aufbruch in eine neue Zeit des Händereichens.

Sich von Jesus auf eine Spur bringen zu lassen, ist allemal verbunden mit der Einsicht, dass Juden und Christen das eine Volk Gottes sind. Gottes guter Geist bewegt die Herzen, wenn Gegner sich die Hände reichen, Feinde wieder miteinander sprechen und Völker ei-



Chagall, Marc · Mose am brennenden Dornbusch, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

nen Weg zueinander suchen. So könnten wir uns die Geschichte von Mose neu erzählen lassen. Sie hat dann zuerst mit mir selbst zu tun und den eigenen Zwängen und Urteilen über andere.

## Abschied und Neuanfang

Ich weiß nicht, wie es sich anfühlt, fliehen zu müssen: nur das mitzunehmen, was ich tragen kann, und alles andere zurückzulassen: Familienfotos, Tagebücher, Spielzeug, Kleidung und den Garten. Ich kann mir nicht ausmalen, wie es einem das Herz zerreißt, wenn man Abschied nehmen muss von Mann und Frau, von Tochter und Vater, von den Menschen, die Familie sind.

Es bleibt der zaghafte Wunsch, aus dem Käfig kleinmütiger Angst herauszukommen, sowie

die Bitte um ein Minimum an Zivilcourage. „Man bat einen Rabbi, dessen Großvater ein Schüler des Baalschem gewesen war, eine Geschichte zu erzählen. ‘Eine Geschichte’, sagte er, ‘soll man so erzählen, dass sie selber Hilfe sei’. Und er erzählte: ‘Mein Großvater war lahm. Einmal bat man ihn eine Geschichte von seinem Lehrer zu erzählen. Da erzählte er, wie der heilige Baalschem beim Beten zu

hüpfen und zu tanzen pflegte. Mein Großvater stand und erzählte, und die Erzählung riss ihn so hin, dass er hüpfend und tanzend zeigen musste, wie der Meister es gemacht hatte. Von der Stunde an war er geheilt. So soll man Geschichten erzählen’.“

Martin Buber hat die Erzählung der Chassidim 1949 aufgeschrieben.

Diakon Meinrad Kreß

## Abschied...



„Eigentlich wollte ich in Ruhestand gehen, und sollte nur ein paar Wochen aushelfen

in Nentershausen. Daraus sind dann fünf Monate geworden.“ So kommentiert Pfarrer Barthenheier oft die vergangenen Wochen und Monate. Eine Zeit, auf die wir dankbar zurückblicken. Denn, Heinz-Walter Barthenheier hat uns als engagierter Pfarrverwalter in den letzten Monaten im wahrsten Sinne des Wortes unter die Arme gegriffen und das Leben in unserer Pfarrei gemeinsam mit dem Pastoralteam, dem PGR und dem Verwaltungsrat gemeistert. Wir haben gespürt, wenn wir zusammenhalten, geht vieles. Wir sagen an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank und alles erdenklich Gute für die Zukunft!

## ...und Willkommen zurück



Für unseren Pfarrer Marc Stenger waren die vergangenen Monate ebenso prägend, wenn auch ganz anders. Nach einer langen Zeit körperlicher Einschränkungen konnten wir ihn zu Ostern endlich wieder in unseren Reihen begrüßen. Mittlerweile hat er sich schon wieder gut eingelebt und packt, wo es nötig ist, wieder mit beiden Händen an. Wir freuen uns, dass er wieder da ist. Ebenso schauen wir nun gemeinsam nach vorne und bauen weiter an unserer Kirche, unserer Pfarrei und unserer christlichen Gemeinschaft.



## Bei uns vor Ort tätig Die Frauengemeinschaften der kfd

Erinnerst du dich noch an die jährliche Fußwallfahrt? Oder das Frauenfrühstück? Oder den Theaterbesuch, das Kino? Ja, daran erinnere ich mich sehr gut, denn es waren die Momente, die unsere katholische Frauengemeinschaft (kfd) angeboten und organisiert hat. Vor CORONA.

Diese Zeit hat uns alle verändert, nicht aber das Bedürfnis, sich mit Gleichgesinnten und interessierten Frauen zu treffen und auszutauschen.

Sie sind noch da, die Frauen, die für Frauen vieles auf die Beine stellen, die Gemeinschaft pflegen, Gottesdienste feiern, sich einsetzen für uns Frauen. Ich möchte wieder offen sein, für diese Momente und freu mich drauf!



*Regionalvorstand Westerwald/Rhein-Lahn der katholischen Frauengemeinschaft Deutschland v.l.n.r: Esther Zimmermann (1. Vorsitzende), Eva Knöllinger-Acker, Annette Schmitt, Kathi Bode*

### Kontakt

**Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands Bundesverband e.V.**  
Prinz-Georg-Straße 44 · 40477 Düsseldorf  
Telefon: 0211 44992-0  
E-Mail: info@kfd.de  
www.kfd-bundesverband.de

**kfd Diözesanverband Limburg**  
Graupfortstraße 5 · 65549 Limburg  
Telefon 06431 / 295-874  
E-Mail: kfd@bistumlimburg.de  
www.kfd-limburg.de



*Frauengemeinschaften Hundsangen+Steinfrenz-Weroth Planungsteam Frauen Pilgertag der Pfarrei*



*Frauengemeinschaft Dreikirchen, Baumpflanzaktion 2021*



*Vorstand Frauengemeinschaft Nornborn*



*Adventsstimmung in Nornborn*



*Frauengemeinschaft Hundsangen, Maiandacht 2022*



*Frauengemeinschaft Hundsangen, Jahreshauptversammlung 2022*



*Frauengemeinschaft Steinfrenz/Weroth im Advent*

## Visitation 2022 was ist das?

**Am 7. und 8. Juli wird Bischof Georg Bätzing unsere Pfarrei besuchen. Dieser offizielle Besuch des Bischofs findet alle 5 Jahre statt.**

„*Visitare*“ kommt aus dem Lateinischen und heißt: besuchen. In der Medizin ist uns die „*Visite*“, der Besuch des Arztes am Krankenbett, bekannt. Lange wurde die Visitation des Bischofs als „*Kontrolle des Pfarrers mit anschließender Firmung*“ praktiziert. Heute geht es um einen seelsorglichen Besuch.

### Wenn der Bischof zur Visitation kommt,

- möchte er hören und erleben, wie die Situation der Kirche an der Basis ist
- möchte er die „normalen“ Gläubigen, die ehrenamtlichen und die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen ermutigen und bestärken
- möchte er unterstützen, wo Christ/innen gemeinsam Neues probieren.

### Visitation – ein Tag mit dem Bischof in unserer Pfarrei

An nur einem Tag kann der Bischof natürlich nur einen kleinen Einblick, einen Eindruck bekommen vom Leben in unserer großen Pfarrei mit den vielen Kirchorten.

Der Bischof wird sich bei der Visitation mit dem Pfarrgemeinderat und dem Pastoralteam zu Gesprächen treffen, und er wird von der Arbeit der Arbeitsgruppe KIS (kirchliche Immobilien-Strategie) hören.

Am Abend soll Zeit für Gottesdienst und Begegnung sein. Hier besteht die Möglichkeit, mit dem Bischof zu sprechen, ihm aber auch einen Eindruck von der Vielfalt der Ideen zu geben, die in den letzten beiden Jahren – trotz Corona – in unserer Pfarrei entwickelt worden sind.

### Visitation – ein Tag für die Menschen in der Pfarrei

Erleben, was sich Interessantes entwickelt an den vielen Kirchorten unserer Pfarrei – das kann auch eine Anregung und Einladung sein, sich selbst auf den Weg zu machen, neugierig zu werden, eigene Ideen einzubringen...

### Visitationsprogramm

#### Donnerstag, 7. Juli 2022

#### Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder zu:

- |           |  |
|-----------|--|
| 18 Uhr    | Open-Air-Gottesdienst in Meudt<br>(Vorplatz Gangolfushalle)                                |
| 19:30 Uhr | Markt der Möglichkeiten und Zeit<br>für Begegnung (rund um die<br>Gangolfushalle in Meudt) |

#### Freitag, 8. Juli 2022

- |        |  |
|--------|--|
| 10 Uhr | Gespräch mit dem Pfarrer   |
| 11 Uhr | Gespräch mit dem Pastoralteam  |
| 14 Uhr | Gespräch mit der Arbeitsgruppe<br>Kirchliche Immobilienstrategie (KIS) |
| 16 Uhr | Gespräch mit dem Pfarrgemeinderat                                      |
| 18 Uhr | Firmgottesdienst in der Pfarrkirche in<br>Nentershausen                |

Stand Mai 2022, Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich aktuell über unsere Website [www.sankt-laurentius.de](http://www.sankt-laurentius.de) und die Veröffentlichungen in den Mitteilungsblättern der Verbandsgemeinden.



## Zeit des Aufbruchs

**Auf die Frage; „Wann hat es in Deinem Leben einen Aufbruch oder ähnliches gegeben?“, antworteten wieder spontan einige Menschen aus unserer Pfarrei. Vielen Dank dafür.**



Ich würde sagen nach dem Abitur gab es bei mir die erste größere Zeit des Aufbruchs: Man verlässt das seit Jahren gewohnte Umfeld und seine Freunde und muss sich mit

der Frage beschäftigen: was fange ich jetzt eigentlich mit meinem Leben an? Die Phase der Berufsfindung, der Ausbildung oder des Studiums habe ich in der Zeit als weniger richtungsweisend empfunden als ich es heute rückblickend bewerten würde. Mein Studium im Bereich der öffentlichen Verwaltung hat, gepaart mit der tiefen Verbundenheit zu meinem Heimatort Berod und meinem politischen Interesse, mit meiner Wahl zum Bürgermeister vor 3 Jahren zur bisher zweiten großen Phase des Aufbruchs in meinem Leben geführt. Die Möglichkeit, etwas aktiv in seiner Heimat zu gestalten und mit sehr vielen Menschen, größtenteils ehrenamtlich, zusammenzuarbeiten, generiert ein ständiges Gefühl des „Aufbruchs“ das bis heute andauert.

Collin Schmidt, Berod



Ich arbeite als Gesundheits- und Krankenpflegerin halbtags im Krankenhaus Montabaur. Meine Chefin fragte mich in der Pandemie, ob ich eine Zusatzausbildung absolvieren

möchte. Mein erster Gedanke war: „Oh Gott, wie soll ich dies alles schaffen!“ Beide Kinder im Homeschooling und mein Mann selbst oft sehr eingespannt. Nachdem ich mir meine Gedanken gemacht hatte, besprach ich dies mit meinem Mann und entschied mich dafür. Diese Zeit war sehr herausfordernd und lehrreich zugleich. Aber ich habe trotz aller Bedenken die Zusatzausbildung super bestanden. Meine Arbeit erfüllt mich und ich begleite meine Patienten mit viel Herzblut in ihrer schwersten Zeit. Ich bin sehr froh, den Mut aufgebracht zu haben, da ich in meiner täglichen Arbeit mit den Patienten nun selbständiger bin und über mehr Fachwissen verfüge.

Danica Ortseifen, Heiligenroth



Worüber haben wir uns eigentlich an Ostern gefreut? Osterfreude, das ist Freude über etwas, das nie ein Mensch für möglich gehalten hätte: Die Auferstehung vom Tod. Der

Sohn Gottes ist vom Tod aufgestanden und ist aufgebrochen in ein ganz neues, herrliches Leben. Wir Christen sind die Menschen, die das glauben und die sich jeden Tag aus diesem Glauben die Kraft für einen neuen Aufbruch holen können. Auch wenn das, was wir erleben, das Ende zu sein scheint: eine Krankheit, ein Unfall oder der Tod eines lieben Menschen. Immer dürfen wir uns daran erinnern: Gott hat seinen Sohn aus dem Tod auferweckt, er wird auch mich ganz sicher aus dieser Grube herausziehen.

Waltraud Malm, Weroth



Zeitzeiger markieren Wendepunkte im Leben eines jeden Menschen. Solch emotional besetzte Erlebnisse gab es schon einige in meinem Leben:

die Geburt unserer Söhne, unsere Enkeltochter Flora, meine Versetzung in den Ruhestand, der Verlust eines lieben Menschen ...Das sind Zäsuren. Neues entsteht daraus – das ist gut so und es macht das Leben aus, es macht es reicher und spannend.

Maria Möller, Niedererbach



Als ich mitten in der Pandemie 2020 im Gemeindeblättchen gelesen habe, dass in Wallmerod dringend ein Küster gesucht wird, oder ansonsten keine Gottesdienste mehr stattfinden

könnten, habe ich nicht lange überlegt und mich beworben. Das Wort Küster kommt von custos und bedeutet Hüter/Wächter. Ich habe während meiner Kochlehre in der Benediktinerabtei Seckau und durch die katholische Erziehung meiner Großmutter immer einen Bezug zur Kirche und vor allem zur Liturgie gehabt. Es war für mich eine Selbstverständlichkeit, dass ich diese Aufgabe wahrnehmen möchte, damit weiterhin Gottesdienste stattfinden können. Noch heute empfinde ich die Tätigkeit als Ehre und große Bereicherung.

Erich Wind, Wallmerod





Berod



Boden



Dreikirchen



Großholbach

# Taufbecken in den Kirchen der Pfarrei – eine Auswahl

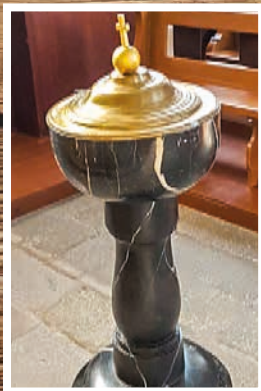
Taufbecken... stehen an besonderen Plätzen  
in den Kirchen, meistens ist ihnen die  
Osterkerze zugeordnet.



Heiligenroth



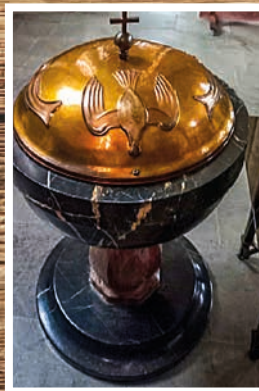
Hundsangen



Girod



Meudt



Nentershausen



Niederahr



Niedererbach



Ruppach-Goldhausen



Steinefrenz



Wallmerod